

# Kommentar 8. September 2017 von Dietrich Schulze

In [german-foreign-policy.com](http://german-foreign-policy.com) konnte man am 08.09. im Artikel "[Gefährlicher als der Kalte Krieg](#)" den nachfolgenden Cicero-Artikel vom 04.09. nachlesen.

04.09.17	Nordkorea „ <a href="#">Die Pattsituation muss überwunden werden</a> “ Cicero-Interview mit <a href="#">Oliver Meier SWP</a> Sanktionen nicht der richtige Weg. Nordkorea will Friedensvertrag mit Festschreibung des politischen status quo. <a href="#">Kommentar 08.09. Dietrich Schulze</a>
----------	---

Meine Hervorhebung im WebDoku-Eintrag „Nordkorea will Friedensvertrag mit Festschreibung des politischen status quo“ hat einen ganz spezifischen Grund. Am 23. August 2017 konnte ich bei „Neue Rheinische Zeitung“ den nachfolgenden Artikel „Die Mauer und die Freiheit“ veröffentlichen.

23.08.17	<a href="#">Die Mauer und die Freiheit</a> Dietrich Schulze in Neue Rheinische Zeitung ( <a href="#">pdf</a> ) Mauerbau 1961 – Ulbricht-Forderung Friedensvertrag – Freiheitsreflexion eines Ost-Wessi.
----------	---

Walter Ulbricht war mit seiner Forderung nach einem Friedensvertrag 1961 von Kennedy und Chruschtschow mit der Entscheidung zum Mauerbau ausgebremst worden. Die brennend aktuelle Lage betreffend Nordkorea hatte ich mit der damaligen DDR-Situation verglichen und mit folgenden Worten charakterisiert:

»Es wird unendlich viel Unfug geschrieben, auch in friedenspolitischen Kreisen. Ich komme auf die Spaltung Koreas zurück als Ergebnis des verbrecherischen Korea-Kriegs der USA 1950-1953. Keine Spur eines Vermögens für einen Friedensvertrag mit Nordkorea damals. Der Waffenstillstand bot keine Sicherheit für die Freiheit Nordkoreas, seine Geschicke in gesicherten Grenzen selbst zu entscheiden. Nach 64 Jahren sind die USA dazu immer noch in der Pflicht. Nordkorea hat das Recht zur Verteidigung seiner Souveränität. Es geht um Demilitarisierung und nukleare Abrüstung in der Region und eine unabhängige und friedliche Wiedervereinigung Koreas [\[7\]](#). Damit wäre auch diese Mauer gegen die Freiheit endlich weg. Das wäre ein wichtiger Schritt zur Abschaffung ausnahmslos aller Atomwaffen in der ganzen Welt, wie kürzlich in einem UNO-Beschluss von 122 Staaten gefordert. Das sind wir nicht nur den Opfern von Hiroshima und Nagasaki schuldig.«

Dass der Gedanke mit der berechtigten Forderung nach einem Friedensvertrag für Nordkorea von einem Vertreter der konservativen „Stiftung Wissenschaft und Politik“ (SWP) nachvollzogen wird, kann einem Alt-68er mit einem halben Jahrhundert konsequenter Friedensarbeit gut tun.